

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Heilige Seelenlust** 

Spee, Friedrich von Stuttgart, 1845

**Titelblatt** 

urn:nbn:de:hbz:466:1-43864

Friedrich Spee von Langenfeld.

Bundein ber Narur, von der Größe der fellt men Erbermussen, von der Liebe bes Pellänftet modern, Föreisen is, naroserichnet unrer

Riafr-und: Laetheit der Contrigensa (Lakitä) in die Hahrnog Thanroke and burch eine bei nachie andresse enderein Siertn nach Provinsialismen angewerth Alchers, ond montlinguit Siertn nach

1595 zu Katierdverch ain Walin, geftreen am 17 August 1935 als futhelister Bisener von der Liebelisten Beir zu Krez an einem binigen Fieder, rus ihm die Apfleye vormünderer Editaten im Legarerbeigngenen miet. Er zeichnere fich berein der griftmitzt und

Beilige Geelenluft.

1

Friedrich Spee von Langenfeld; geboren 1591 ober 1595 zu Kaiserswerth am Rhein, gestorben am 17. August 1635 als fatholischer Priester von der Gesellschaft Jesu zu Trier an einem hitzigen Fieder, das ihm die Pflege verwundeter Soldaten im Lazareth zugezogen hatte. Er zeichnete sich durch Gelehrsamseit und Frömmigkeit auf gleiche Weise aus. "Seine Lieder," sagt Rams bach in der Anthologie christischer Gesänge, "sind freie Ergießuns gen eines religiösen Gemüths, das von der Schönheit und den Wundern der Natur, von der Größe der göttlichen Erbarmungen, von der Liede des Heilandes mächtig ergrissen ist, ausgezeichnet durch Kraft und Zartheit der Empsindung, durch eine lebhafte, blühende Phantaste und durch eine bei noch so manchen einzelnen Härten und Provincialismen ungemein sließende und wohltönende Sprache."